

MODULKATALOG ZUM BACHELORSTUDIENGANG MEDIENKULTUR inkl. Studienprogramm „Europäische Medienkultur“

Stand: Januar 2025

Studienverlaufsplan Medienkultur, B.A.

Grundstudium		Fachstudium		Erklärungen
1. Semester	2. Semester	3. bis 6. Semester		
Einführungsmodul Medien- und Kulturtheorie 12 LP	Einführungsmodul Mediengeschichte 12 LP	2 Projektmodule aus Medienwissenschaft* <i>und/oder</i> Kulturwissenschaft* <i>und/oder</i> Medienökonomie* 24 LP		¹ Studienmodule nach Wahl sind Studienmodule im Sinne der PO §3 Abs. 1: „Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein Semester und wird mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen. Ein Studienmodul umfasst grundsätzlich 6 Leistungspunkte (LP) und besteht aus maximal zwei Lehrveranstaltungen (wobei die Kombination aus zwei Vorlesungen ausgeschlossen ist)“. Ein Studienmodul nach Wahl kann in den ersten beiden Fachsemestern (und nur dann) frei aus dem Lehrangebot an Vorlesungen, Seminaren, Übungen, Fachkursen und Kolloquia aller Thüringer Hochschulen (auch Bauhaus-Universität Weimar) zusammengestellt werden (ausgenommen sind Sprachkurse). Im Sinne von PO §3(1) müssen Studienmodule nach Wahl als Module anerkannt sein: sie müssen einen Workload von 6 LP erfüllen, und mit einer benoteten Prüfungsleistung abgeschlossen werden. ² Gestalterische oder technische Module (Werkmodule aus der Medienkultur, Module aus dem Fachbereich Medieninformatik der Fakultät Medien oder Fachmodule aus der Fakultät Kunst und Gestaltung) ³ Alternativ können je 3 Studienmodule aus 2 der genannten Fachrichtungen belegt werden. ⁴ Für die Anmeldung der Bachelorarbeit müssen mindestens 150 Leistungspunkten nachgewiesen werden. ⁵ Die Module sind im Vorlesungsverzeichnis den drei Fachgebieten zugeordnet.
Einführungsmodul Medienökonomie 12 LP	(Werk-) / (Fach-) Modul ² 6 LP	Pflichtpraktikum außerhalb der Universität 24 LP		
	(Werk-) / (Fach-) Modul ² 6 LP	2 Studienmodule Medienwissenschaft ³ (2x 6 LP) 2 Studienmodule Kulturwissenschaft ³ (2x 6 LP) 2 Studienmodule Medienökonomie ³ (2x 6 LP) 36 LP		
Studienmodul nach Wahl ¹ 6 LP	Studienmodul nach Wahl ¹ 6 LP	Bachelor-Abschlussmodul ⁴ (B.A.-Arbeit (12 LP) + Kolloquium (6 LP) + Verteidigung (6 LP)) 24 LP		
Σ 30 LP	Σ 30 LP	Σ 120 LP		

Studienverlaufsplan Europäische Medienkultur, B.A./L.I.C.

Grundstudium		Fachstudium				Erklärungen
1. Semester (Weimar)	2. Semester (Weimar)	3. Semester (Lyon)	4. Semester (Lyon)	5. Semester (Lyon)	6. Semester (Weimar)	
Einführungsmodul Medien- und Kulturtheorie 12 LP	Einführungsmodul Mediengeschichte 12 LP	Modul Lyon 2 12 LP	Modul Lyon 2 12 LP	Modul Lyon 2 12 LP	Bachelor-Abschlussmodul³ (B.A.-Arbeit + Kolloquium 18 LP, Verteidigung 6 LP) 24 LP	¹ Ein Studienmodul nach Wahl kann in den ersten beiden Fachsemestern (und nur dann) frei aus dem Lehrangebot an Vorlesungen, Seminaren, Übungen, Fachkursen und Kolloquia aller Thüringer Hochschulen (auch Bauhaus-Universität Weimar) zusammengestellt werden (ausgenommen sind Sprachkurse). Im Sinne von PO §3(1) müssen Studienmodule nach Wahl als Module anerkannt sein: sie müssen einen Workload von 6 LP erfüllen, und mit einer benoteten Prüfungsleistung abgeschlossen werden. ² Gestalterische oder technische Module (Werkmodule aus der Medienkultur, Module aus dem Fachbereich Medieninformatik der Fakultät Medien oder Fachmodule aus der Fakultät Kunst und Gestaltung) ³ Für die Anmeldung der Bachelorarbeit müssen mindestens 150 Leistungspunkten nachgewiesen werden.
Einführungsmodul Medienökonomie 12 LP	(Werk-) / (Fach-) Modul ² 6 LP	Modul Lyon 2 6 LP	Modul Lyon 2 12 LP	Modul Lyon 2 6 LP		
	Studienmodul EMK 2 6 LP	Modul Lyon 2 6 LP	Modul Lyon 2 6 LP	Modul Lyon 2 6 LP		
Studienmodul EMK 1 6 LP	Studienmodul nach Wahl ¹ 6 LP	Modul Lyon 2 6 LP	Modul Lyon 2 6 LP	Modul Lyon 2 6 LP	Studienmodul nach Wahl ¹ 6 LP	
Σ 30 LP	Σ 30 LP	Σ 30 LP	Σ 30 LP	Σ 30 LP	Σ 30 LP	

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNGSMODULE	4
Einführungsmodule: Einführung in die Medien- und Kulturtheorie	4
Einführungsmodule: Grundlagen der Medienökonomie	5
Einführungsmodule: Einführung in die Mediengeschichte	6
PROJEKTMODULE	7
Projektmodule: Archiv- und Literaturforschung 1 & 2	7
Projektmodule: Kultursoziologie 1 & 2	8
Projektmodule: Medienphilosophie 1 & 2	9
Projektmodule: Wissenschaftsgeschichte 1 & 2	10
Projektmodule: Kulturtechniken 1 & 2	11
Projektmodule: Medienökonomie 1, 2 & 3	12
STUDIENMODULE	14
Studienmodule: Europäische Medienkultur (EMK) 1,2 & 3	14
Studienmodule: Archiv 1 & 2	15
Studienmodule: Diversity 1 & 2	16
Studienmodule: Medienphilosophie 1 & 2	17
Studienmodule: Medienästhetik 1 & 2	18
Studienmodule: Weltentwürfe 1 & 2	19
Studienmodule: Kulturtechniken 1 & 2	20
Studienmodule: Pop 1 & 2	21
Studienmodule: Medienanthropologie	22
Studienmodule: Diskursanalyse / Wissensgeschichte	23
Studienmodule: Zeichentheorie	24
Studienmodule: Bildwissenschaft	25
Studienmodule: Theorie und Geschichte des Digitalen	26
Studienmodule: Soziologische Theorie	27
Studienmodule: Medienökonomie 1, 2, 3 & 4	28
STUDIENMODUL NACH WAHL	29
Studienmodule nach Wahl	29
WERK- /FACHMODUL	30
Werk- / Fachmodul	30
PFLICHTPRAKTIKUM	31
Pflichtpraktikum außerhalb der Universität	31
BACHELOR ABSCHLUSSMODUL	32
Bachelorarbeit und Verteidigung	32

EINFÜHRUNGSMODULE

Titel Einführungsmodul: Einführung in die Medien- und Kulturtheorie

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
1. Semester	Jährlich im Wintersemester	ein Semester, wöchentlich	12	Gesamtworload: 360 Stunden Präsenzworload: 120 Stunden Selbststudium: 80 Stunden Prüfungsvorbereitung: 160 Stunden	Deutsch	Studiengangsprecher

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, obligatorisch	Grundwissen Abitur	Vorlesung: Klausur (50 %) Seminar Filmanalyse: schriftliche Hausarbeit (5-10 Seiten) oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht schriftlichen Medium (z.B. Videoessay, Fotoessay u.a.) oder mündliche Prüfung (25%) Propädeutikum/Textanalyse - Übung: Hausarbeit (5-10 Seiten) oder mündliche Prüfung (25%)

Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden erlernen Übersichts- und Grundlagenkenntnisse der wichtigsten Denkansätze in Medien- und Kulturtheorie; Grundlagen und Methoden der Filmanalyse; Grundlagen und Methoden wissenschaftlicher Arbeitspraxis; zusammenfassende Darstellung theoretischer Textinhalte und Argumentationen in mündlicher und schriftlicher Form; selbstständige wissenschaftliche Literaturrecherche, Entwicklung von eigenen Themen und Fragestellungen, aktive und interaktive Teilnahme an Fachdiskussionen. Es geht darum, grundlegende Techniken und Methoden von Wahrnehmung, Lektüre und Urteilsvermögen zu schulen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Das Einführungsmodul führt ein breites Spektrum medienwissenschaftlicher Theorien und Perspektiven ein, das eine Basis für den weiteren Studienverlauf bildet.</p> <p>In der Vorlesung werden Schlüsseltexte der Medien- und Kulturtheorie vorgestellt: Gründungstexte der Medienwissenschaft (z.B. Walter Benjamin, Marshall McLuhan u.a.); Theorie der Graphie (z.B. Eric Havelock, Bruno Latour u.a.); Theorie der Aisthesis (z.B. Platon, Walter Benjamin, Theodor W. Adorno, Jean Baudry, Gilles Deleuze u.a.); Theorie der Technik (z.B. Martin Heidegger, Gilbert Simondon), Theorie des Archivs und des Dokuments (z.B. Jacques Derrida, Michel Foucault), Theorie der Kybernetik (z.B. Michel Serres, Heinz von Foerster), Theorie der Materialität von Medien (z.B. Aristoteles, Friedrich Nietzsche, Fritz Heider, Gilbert Simondon), Theorie der sozialen Ordnung (z.B. Talcott Parsons, Niklas Luhmann), Theorie der Medialität (z.B. Sybille Krämer u.a.), Theorie der Subjektivität (z.B. Jacques Lacan, Félix Guattari), Theorie der Medienanthropologie (z. B. Marshall McLuhan, Vilém Flusser, Günter Anders, Katherine Hayles), Gendertheorie (z.B. Donna Haraway, Judith Butler, Luce Irigaray, Laura Mulvey, bel hooks u.a.).</p> <p>Im Seminar Filmanalyse werden grundlegend und umfassend Methoden und Verfahren der Filmanalyse und der Filminterpretation und audiovisueller Medienformate anhand konkreter Analysen von Filmen und Filmausschnitten vermittelt.</p> <p>Im Plenum werden Methoden und Verfahren des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt: Lesen wissenschaftlicher Texte, Techniken und Praxis des Schreibens, Recherchieren, Deutung und Erschließung von Quellen, Unterscheidung und Beurteilung von Texten, aber auch Textgattungen und Schreibweisen in und außerhalb der Wissenschaft.</p>	
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept	
<p>Das Modul umfasst eine Vorlesung zur Einführung in die Medientheorie, ein Seminar: Filmanalyse und ein Plenum mit Tutorium zur Praxis in der Theoriebildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>Das Einführungsmodul führt ein breites Spektrum medienwissenschaftlicher Theorien und Perspektiven ein, das eine Basis für den weiteren Studienverlauf bildet.</p>	
Hinweise	
<p>Die Qualifikationsziele, Lehrinhalte und Lehr- und Lernmethoden sowie die Prüfungsleistungen können im Sinne einer nachfrageorientierten Lehrkonzeption auch an die Bedarfslagen und Anliegen der Studierenden angepasst, verändert und erweitert werden.</p>	
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	
Vorlesung	4 / 6
Seminar	2 / 3
Plenum	4 / 6

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
1. Semester	Jährlich im Wintersemester	ein Semester, wöchentlich	12	Gesamtworkload: 360 Stunden Präsenzworkload: 120 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Prüfungsvorbereitung: 120 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, obligatorisch	Grundwissen Abitur	Vorlesung und Begleitkurs EBWL: Klausur (100%) Vorlesung und Begleitkurs EVWL: Klausur (100%) Gesamtnote: Note EBWL (50%) und Note EVWL (50%)

Qualifikationsziele

Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über die Bereiche BWL und VWL mit besonderem Bezug zu Medien. Im Bereich der Wirtschafts-/Medienpolitik werden die Studierenden lernen, Marktversagenstatbestände zu erarbeiten und aktuelle Fragestellungen kritisch zu beleuchten, wie etwa die Re-Regulierung von Medienmärkten. In den Übungen erfolgen jeweils eine Übertragung und Ergänzung des Gelernten aus der Vorlesung sowie eine tiefergehende Analyse von betriebswirtschaftlich und medienökonomisch relevanten Problemstellungen.

Lehrinhalte

Das Studienmodul befasst sich mit betriebswirtschaftlichen und medienökonomischen Grundlagen. Insbesondere werden Grundlagen der folgenden Themenbereiche adressiert, wie konstitutive Entscheidungen der Betriebswirtschaftslehre (Rechtsform, Standort, Liquidation), Unternehmensführung, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen, Investition und Finanzierung, Produktion, Materialwirtschaft und Absatz. Es erfolgt außerdem eine Einführung in die Bereiche Mikroökonomik, Makroökonomik und Wirtschafts-/Medienpolitik. Die Vorlesung verbindet hierbei Theorie (Mikroökonomik, Makroökonomik) und Anwendung (Wirtschafts-/Medienpolitik). Hierbei werden etwa weitere theoretische Aspekte vorgestellt sowie – je nach Aktualität – alternative Märkte und Unternehmen in den Vordergrund gerückt.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Vorlesung, Plenum, Seminar

Das Modul umfasst zwei Vorlesungen aus den Bereichen BWL und VWL. Die Begleitkurse dienen dazu, diese Grundlagen im Rahmen von Gruppendiskussionen und durch den Einsatz von verschiedenen Medien kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.

Hinweise

Bereich: Medienmanagement
 Literaturhinweise:
 EVWL: Mankiw, N. Gregory, Taylor, Mark P. (2021), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 8. Aufl., Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
 EBWL: Wöhe, Günter (2020): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen, Berlin.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung EBWL	2 / 3
Vorlesung EVWL	2 / 3
Begleitkurs EBWL	2 / 3
Begleitkurs EVWL	2 / 3

Titel Einführungsmodul: Einführung in die Mediengeschichte

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
2. Semester	Jährlich im Sommersemester	ein Semester, wöchentlich	12	Gesamtworkload: 360 Stunden Präsenzworkload: 120 Stunden Selbststudium: 224 Stunden Prüfungsvorbereitung: 16 Stunden	Deutsch	Studiengangssprecher

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, obligatorisch	Grundwissen Abitur	Vorlesung: Klausur (25%) Seminar Filmgeschichte: Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit (5-10 Seiten), die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann (z.B. Ausstellungskonzept, Netzpräsentation, Videoessay) oder mündliche Prüfung (25%) Plenum: Gruppenreferat (mit Handout) und Moderation (50%)

Qualifikationsziele
Erwerb von Grundwissen der abendländischen Mediengeschichte; Erwerb eines speziellen filmhistorischen Grundwissens; Fähigkeit zur wissenschaftliche Recherche (medien-)historischer Sachverhalte; Erwerb der Fähigkeit, medienhistoriographisches Wissen konkret anwenden zu können, das heißt Phänomene der Kulturgeschichte differenziert erklären und nicht-deterministisch begründen zu können; Erwerb der Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit den methodischen und theoretischen Grundlagen allgemeiner und filmspezifischer medialer Historiographie; Analyse konkreter historischer Situationen des Medienwandels und Fähigkeit zur differenzierten Bewertung von Ursachen und Folgen; Fähigkeit zur Darstellung und Beurteilung allgemeiner medien- und speziell filmhistorischer Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form.
Lehrinhalte
Geschichte der Medien von der Antike bis zur Gegenwart, strukturiert nach den Kategorien Speichern, Übertragen, Verarbeiten und den Klassen: Symbolische Medien vordigital (Schriftrolle, Kodex, Buchdruck, Post, Telegraphie, Schreiben/Lesen, Datenverarbeitung), Optische Medien (u.a. Photographie, Film, Bildtelegraphie, TV, Computergraphik) Akustische Medien (u.a. Grammophon, Telephon, Radio) Symbolische Medien digital (Geschichte der fünf Computergenerationen, Geschichte der Programmiersprachen, Geschichte des Internet); Quellen und Methoden der Mediengeschichtsschreibung; Problematisierung des Verhältnisses von Medien und Geschichte. Spezielle Mediengeschichte des Films: Epochen und Entwicklungen der Filmgeschichte im Hinblick auf filmhistorische Gesamtorientierung und Einordnung in den medialen Zusammenhang anhand ausgewählter Beispiele; Ansätze der Filmgeschichtsschreibung (z.B. Technikgeschichte, Sozialgeschichte, Kunstgeschichte, Konzeptgeschichte, Sinngeschichte).
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept
Vorlesung, Plenum, Seminar und plus Selbststudium Kenntnisvermittlung in der VL, Nacharbeitung im Plenum; gemeinsames und selbständiges Text- und Quellenstudium; Quellen können neben Texten auch audiovisuelle Quellen sein.
Hinweise

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung	2 / 3
Seminar I	2 / 3
Plenum	4 / 6
oder	
Seminar I	2 / 3
Seminar II	2 / 3
Plenum	4 / 6

PROJEKTMODULE

Titel Projektmodul: Archiv- und Literaturforschung 1 & 2

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.- 5. Semester	Regelmäßig jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	18	Gesamtworkload: 540 Stunden Präsenzworkload: 120 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Jörg Paulus

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundwissen Abitur	Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung Seminar: Präsentation Plenum: Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) bzw. Darstellung in einem nicht-schriftlichen Medium in Verbindung mit einer schriftlichen Methoden- und Theorie-Reflexion (ca. 5-7 Seiten) oder mündliche Prüfung Gesamtnote: Note der Klausur/mündlichen Prüfung bzw. der Präsentation (50%) und Note der Hausarbeit (50%)

Qualifikationsziele

Eigenständige Entwicklung eines Themas in Gestalt eines selbst gewählten Gegenstands – reflektiert in Bezug auf die Theorie und Praxis des Archivs und des Archivierens und seiner literarischen Spiegelungen. Reflexion der kulturellen Kontexte; eigenständige, die Standards archiv-basierter Forschung berücksichtigende Recherche, Erschließung und Darstellung des Zusammenhangs. Fähigkeit, Aspekte der Materialität, Geschichtlichkeit und Epistemologie des gewählten Themas / Objekts differenziert zu erkennen und in Korrespondenz zueinander zu bringen. Fähigkeit zur prägnanten Präsentation von Rechercheergebnissen und zu deren integraler wissenschaftlicher Darstellung.

Lehrinhalte

Finden und Bearbeiten eines medientheoretisch signifikanten Themas aus dem Kontext der Fragestellungen von Archiv- und Literaturforschung: Inskriptions- und Transkriptionsformen, Aspekte von Bildlichkeit und Schriftlichkeit, Archivierung und Literarisierung von Musik (Musik und Notation) und von anderen nicht-sprachlichen Medien; der „Effekt des Realen“ im Archiv vs. Archive als Agenturen des Fiktionalen.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Das Modul besteht aus einem Plenum und zwei Seminare oder aus einem Plenum und einer Vorlesung und einem Seminar. Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse und vermittelt einen Einblick in die Forschungslage. Dies wird im Seminar im Rahmen von Textanalysen, Gruppendiskussionen und durch den Einsatz von verschiedenen Medien kritisch reflektiert. Im Plenum und ggf. im zweiten Seminar werden die behandelten Themen vertieft, im Plenum zusätzlich Ideen zu Projektarbeiten diskutiert.

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)

SWS / ECTS (optional)

Vorlesung	2 / 3
Seminar I	2 / 3
Plenum	4 / 12
oder	
Seminar I	2 / 3
Seminar II	2 / 3
Plenum	4 / 12

Titel Projektmodul: Kulturosoziologie 1 & 2

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.- 5. Semester	Regelmäßig jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	18	Gesamtworkload: 540 Stunden Präsenzworkload: 120 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Andreas Ziemann

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule	Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung Seminar: Referat Plenum: Sitzungsmoderation, schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) Gesamtnote: arithmetisches Mittel aus Note der Klausur bzw. mündliche Prüfung und Note der Hausarbeit

Qualifikationsziele

Eigenständige Projektfindung und -bearbeitung im Rahmen der Kulturosoziologie (und ihrer Geschichte); Fähigkeit zur selbstständigen historischen Recherche und Aufarbeitung von Quellenmaterial; Fähigkeit zur theoretischen Reflexion des Themas und der eigenen Arbeitsweise; Fähigkeit zur empirischen qualitativen Sozialforschung und anschließenden Theorieproduktion (Grounded Theory Approach); Entwicklung des Projektentwurfs bis zur Präsentationsreife.

Lehrinhalte

Bearbeitung und kritische Reflexion ausgewählter Themen und Problemstellungen aus dem Bereich der Kulturosoziologie und auf der Basis einschlägiger soziologischer Grundbegriffe; Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsstrukturen, Wissensordnungen, Normen/Werten und (individuellen wie kollektiven) Handlungen; Vermittlung ausgewählter Methoden der qualitativen Sozialforschung und Einüben/Operationalisieren anhand exemplarischer Datenerhebungs- und -auswertungsszenarien.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Vorlesung & Seminar & Plenum

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)

SWS / ECTS (optional)

Vorlesung	2 / 3
Seminar I	2 / 3
Plenum	4 / 12
oder	
Seminar I	2 / 3
Seminar II	2 / 3
Plenum	4 / 12

Titel **Projektmodul: Medienphilosophie 1 & 2**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.-5. Semester	Regelmäßig jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	18	Gesamtworkload: 540 Stunden Präsenzworkload: 120 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Lorenz Engell & Prof. Dr. Christiane Voss

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule	Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung Seminar: Referat, kurze schriftliche Ausarbeitung, (inter)-aktive Diskussionsteilnahme Plenum: Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) oder mündliche Prüfung oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht schriftlichen Medium (z.B. Videoessay, Fotoessay u.a.) Gesamtnote: Note der Hausarbeit, übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele

Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit kanonisierten und rezenten Theoretikertexten sowie mit künstlerischen Arbeiten, insbesondere zum kompetenten Sprechen und Schreiben über Kunst (mit dem Schwerpunkt Bewegtbild) und Theorie (mit dem Schwerpunkt Medientheorie, Philosophie und Medienphilosophie); Fähigkeit zum Austausch von Argumenten in offenen Diskussionssituationen; angeleitete Themenfindung und Themenbearbeitung im Rahmen einer leitenden Fragestellung der Medienphilosophie; Problemerkennung und methodische Problemlösung, betreute, angeleitete eigenständig durchgeführte wissenschaftliche Recherche und Ausarbeitung; leichter Theorie- und Methodentransfer; Ausbau der Fähigkeiten zur Darstellung, Präsentation und Diskussion philosophischer Aspekte der Medien in mündlicher, schriftlicher sowie ggf. visualisierter oder audiovisuell medialisierter Form.

Lehrinhalte

Bearbeitung ausgewählter medienphilosophischer Fragestellungen von überschaubarer Komplexität u.a. aus Medien-Epistemologie, Medien-Ontologie, politischer Philosophie der Medien, Geschichts- und Kulturphilosophie der Medien, Materialität, Logik und Semiotik der Medien, praktischer und pragmatischer Medienphilosophie sowie Medienanthropologie und Medienökologie anhand exemplarischer medialer Phänomene in einem durch das jeweilige Projektthema vorstrukturierten methodischen, theoretischen und phänomenalen Bezugsrahmen.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Das Projektmodul umfasst ein Plenum und zwei Seminare (oder eine Vorlesung und ein Seminar). Im Plenum werden studierendenzentrierte, kollaborative, partizipatorische Lernmethoden des moderierten Wissenserwerbs und des problemzentrierten Lernens angewandt, die vor allem auf eine Aktivierung und Motivierung der Studierenden im Hinblick auf Eigenbeiträge und Interaktion unter Anwesenden abzielen, auf Befähigung zur Diskussion, zur eigenständigen Problemdefinition und zur Präsentation. Dabei stehen die eigenen Projektarbeiten der Studierenden, in denen sie in schriftlicher oder anderer geeigneter Form selbständig gewählte Probleme bearbeiten, im Vordergrund. In den Seminaren wird die Methode der angeleiteten Lektüre/Referat/Diskussion angewandt und insbesondere die Fähigkeit zum Textverstehen und zur Kontextualisierung gestärkt. In der ggf. stattfindenden Vorlesung wird die lehrendenzentrierte Methode des geschlossenen oder fortgesetzten Vortrags angewandt, der für die Studierenden einen thematisch definierten Stoff aufarbeitet, strukturiert und darstellt. Die Studierenden werden zum konzentrierten Verfolgen auch längerer Darlegungen befähigt und zur Nachfrage (Verständnisfragen, Einwände, Anschlussfragen) aufgefordert.

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen, um die Qualifikationsziele zu erreichen.

Die Qualifikationsziele, Lehrinhalte und Lehr- und Lernmethoden sowie die Prüfungsleistungen können im Sinne einer nachfrageorientierten Lehrkonzeption auch an die Bedarfslagen und Anliegen der Studierenden angepasst, verändert und erweitert werden.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung	2 / 3
Seminar I	2 / 3
Plenum	4 / 12
oder	
Seminar I	2 / 3
Seminar II	2 / 3
Plenum	4 / 12

Titel **Projektmodul: Wissenschaftsgeschichte 1 & 2**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.-5. Semester	Regelmäßig jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	18	Gesamtworkload: 540 Stunden Präsenzworkload: 120 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Henning Schmidgen

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule	Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung Seminar: Kurzreferat und/oder spezielle Vorbereitung einer Seminarsitzung Plenum: Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) oder mündliche Prüfung oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht schriftlichen Medium (z.B. Videoessay, Fotoessay u.a.) Gesamtnote: Note der Hausarbeit, übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele

Eigenständige Projektfindung und -bearbeitung im Rahmen des Untersuchungsgebiets Theorie und Geschichte künstlicher Welten; Definition der eigenen wissenschaftlichen Methodik; Fähigkeit zur selbstständigen historischen Recherche und Aufarbeitung von Quellenmaterial; Fähigkeit zur theoretischen Reflexion des Themas und der eigenen Arbeitsweise; Fähigkeit zur Präsentation und Diskussion der eigenen Forschung; Entwicklung des Projektentwurfs bis zur Präsentationsreife.

Lehrinhalte

Bearbeitung ausgewählter und thematisch klar abgegrenzter Fragestellungen, die sich auf das Verhältnis von Medien und Wissenschaft beziehen; Untersuchung der Theorie und Geschichte von Akteur-Netzwerken, Experimentalsystemen und Wissensökologien; Untersuchung der Verfertigung, Darstellung und Verbreitung von wissenschaftlichem Wissens in Abhängigkeit von medialen Brüchen (z.B. Perspektive, Buchdruck, Fotografie, Internet); Wissenschaftsgeschichte der Schriftlichkeit, der Kartographie und anderer optischen Medien; Theorie und Geschichte wissenschaftlicher Begriffe und Diskurse; Verhältnis der Wissenschaft zu Medien wie Film, Fernsehen, Theater und Museum; Untersuchung der öffentlichen Rolle des wissenschaftlichen und technischen Experten in der Öffentlichkeit der Moderne.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Plenum, 2 Seminare oder Plenum, Seminar, Vorlesung

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung	2 / 3
Seminar I	2 / 3
Plenum	4 / 12
oder	
Seminar I	2 / 3
Seminar II	2 / 3
Plenum	4 / 12

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.-5. Semester	Regelmäßig jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	18	Gesamtworload: 540 Stunden Präsenzworkload: 120 Stunden Selbststudium: 224 Stunden Prüfungsvorbereitung: 16 Stunden (falls Projektmodul eine Vorlesung enthält)	Deutsch	Prof. Dr. Bernhard Siegert

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule	Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung Seminar: Kurzreferat und/oder spezielle Vorbereitung einer Seminarsitzung Plenum: Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) oder mündliche Prüfung oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht schriftlichen Medium (z.B. Videoessay, Fotoessay u.a.) Gesamtnote: Note der Hausarbeit, übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein. Falls VL Bestandteil des PM: Anteil der Klausur bzw. mündlichen Prüfung 25%, Anteil der Hausarbeit 75%

Qualifikationsziele

Im Rahmen einer leitenden Thematik der Kulturtechnikforschung Anwendung erworbener Kenntnisse zur eigenständigen Themenfindung und -bearbeitung; Analyse kulturtechnischer Bedingungen von kulturellen Phänomenen und epistemischen Dingen; Kritische Beurteilung von Konzepten, Methoden und Ergebnissen der Kulturtechnikforschung und Fähigkeit zur stichhaltigen Begründung von kritischen Beurteilungen; Vertiefung der Fähigkeiten zur Reflexion historischer und theoretischer Fragen der Kulturtechnikforschung in mündlicher und schriftlicher Form. Kritischer Umgang mit Präsentationsmedien. Fakultativ: Umsetzung wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse in gestalterische Form (Video, Programm, Installation u.ä.).

Lehrinhalte

Grundlagen und Methoden der Kulturtechnikforschung. Eigenständige Recherchen im Rahmen der Bearbeitung eines Themas aus der Geschichte der Kulturtechniken, speziell der Schrift-, Bild- und Zahlbeherrschung, der Programmierung; Architektur als Medium und Zeichensystem; Kulturtechniken der Raum- und Zeitbeherrschung (Rasterung, Navigation, Kalender); Kulturtechniken der Subjektconstitution speziell der Identität und Identifizierung; Beziehungen zwischen Menschen und Nichtmenschen; Infrastrukturen; Bedingungen und Grenzen der Repräsentation in Kunst, Wissens- und Mediengeschichte; Erarbeitung ökologischer Ansätze der Kulturtechnikforschung.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Plenum, 2 Seminare oder Plenum, Seminar, Vorlesung
 Kenntnisvermittlung in der Vorlesung, Nacharbeitung im Plenum; gemeinsames und selbständiges Text- und Quellenstudium; regelmäßige Vorstellung von Zwischenergebnissen; Quellen können neben verbalschriftlichen Texten auch audiovisuelle Quellen sein.

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung	2 / 3
Seminar I	2 / 3
Plenum	4 / 12
oder	
Seminar I	2 / 3
Seminar II	2 / 3
Plenum	4 / 12

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.-5. Semester	Regelmäßig jedes Semester	ein Semester, je nach Veranstaltung	18	Gesamtworkload: 540 Stunden Präsenzworkload: 120 Stunden	Deutsch und/oder Englisch	Alle Professor*innen des Fachbereichs Medienmanagement

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule zur Medienwissenschaft und zum Medienmanagement/zur Medienökonomik	Vorlesung: Klausur oder sonstige schriftliche Arbeiten Seminar: sonstige schriftliche Arbeiten und sonstige mündlich erbrachte Leistungen Aktives Plenum: sonstige mündlich erbrachte Leistungen Gesamtnote: Note aus den einzelnen Prüfungsleistungen der jeweiligen Einzelveranstaltungen gewichtet nach Leistungspunkten

Qualifikationsziele

Selbständige und eigenverantwortliche Problemlösung einer handlungsleitenden Forschungsfrage, bei der die Fähigkeit wissenschaftlichen und methodischen Arbeitens unter Beweis gestellt wird. Die Studierenden erwerben umfassende Kenntnisse im Bereich des Medienmanagements und/oder der Medienökonomik, insbesondere Kenntnisse in den Bereichen Innovationsmanagement und Medienforschung, digitale Ökonomien, Markt und Wettbewerb in der Medienbranche oder Wirtschafts- und Medienpolitik. Die neuen Erkenntnisse werden von den Studierenden selbstständig auf ausgewählte Objektbereiche angewendet. Die Studierenden sollen zudem an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden. Die Veranstaltungen sind interaktiv angelegt, d. h. es werden Vorträge, Diskussionen und Literaturstudium vor dem Hintergrund konkreter, realer ökonomischer bzw. Management-bezogener Probleme im Medienbereich vermischt. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihre Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten erweitert und sind in der Lage, die Wahl der (empirischen) Forschungsmethoden kritisch zu reflektieren.

Lehrinhalte

Das Modul greift auf die Grundlagen aus dem Einführungsmodul „Grundlagen der Medienökonomie“ zurück und erweitert die dort dargestellten ersten Zusammenhänge wesentlich. Es umfasst eine Vorlesung mit Begleitkurs oder Seminar(e) sowie ein Plenum bzw. Forschungskolloquium. In den interaktiv gestalteten Vorlesungen werden theoretische und/oder methodische Inhalte vermittelt sowie gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet. Begleitkurse wiederholen die Inhalte der Vorlesungen, vertiefen und erweitern diese und die Studierenden wenden ihr Wissen auf konkrete Beispiele an. In den Seminaren werden die Grundlagen der Medienökonomik und des Medienmanagements erweitert, Theorie- und Methodenkenntnisse vertieften oder auch Fallstudien bearbeitet und diskutiert. Es werden einzelne Themen von den Studierenden erarbeitet und vorgestellt. Die Studierenden wenden ihr theoretisches und methodisches Wissen im Rahmen konkreter Forschungs- und Praxisprojekte an. Im Plenum bzw. Forschungskolloquium diskutieren sie die Konzeption, Fortschritte und Ergebnisse ihrer Projekte und reflektieren diese kritisch.

Innovationsmanagement und Medienforschung:

In der Vorlesung werden zunächst medienwirtschaftliche Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen insbesondere Theorien und Konzepte des Innovationsmanagements. Im Seminar werden Methoden der wirtschaftswissenschaftlichen und interdisziplinären Medienforschung vermittelt. Im Plenum werden Fallstudienanalysen sowie forschungs- und praxisrelevante Projekte zu aktuellen Fragestellungen aus dem Innovations- und Medienmanagement durchgeführt. Die Studierenden befassen sich zudem mit der Konzeption, Planung und Realisierung von Projekten.

Digitale Ökonomien:

In der Vorlesung werden zunächst ökonomische Grundlagen vermittelt, die die Auswirkungen der Digitalisierung auf Märkte, Unternehmen sowie Konsumentinnen und Konsumenten theoretisch begründen. Dabei kann es sich sowohl um modell- oder spieltheoretische Konzepte handeln als auch um empirische Fragestellungen. Im Seminar werden ökonomische und interdisziplinäre Forschungsmethoden vermittelt. Im Plenum werden Fallstudien sowie forschungs- und praxisrelevante Projekte zu Fragestellungen rund um digitale Märkte und ökonomische sowie medienökonomische Fragestellungen in diesen Märkten durchgeführt.

Markt und Wettbewerb in der Medienbranche:

In der Vorlesung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Darauf aufbauend werden klassische Medienmärkte, wie Print und Rundfunk, anhand von Fallstudien analysiert, modelltheoretische Konzeptionen angewendet sowie die Spezifitäten und die Funktionsweise dieser Märkte erklärt. Abschließend werden die wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Im Begleitkurs werden die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse vertiefend dargestellt und erlernt. Das Plenum widmet sich im Speziellen der Analyse von alternativen Medienmärkten. Beispielsweise werden zweiseitige Märkte analysiert. Hierzu werden vertiefende Methoden, Theorien und Modelle erarbeitet.

Wirtschafts- und Medienpolitik:

In der Vorlesung werden zunächst Grundlagen zu den Bereichen Wirtschafts- und Medienpolitik vermittelt. Hierbei wird dezidiert auf grundsätzliche normative und positiv-theoretische Aspekte eingegangen. Hierzu zählen etwa die Zielpyramide, Zielkonflikte und Subventionen sowie Fragen rund um alternative Themen wie Lobbyismus, Rent Seeking oder Meinungsbildung. Darauf aufbauend werden Medienmärkte vor dem Hintergrund ihrer spezifischen Regulierung vorgestellt. Im Begleitkurs werden die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse vertiefend dargestellt und erlernt. Das Plenum widmet sich im Speziellen der Analyse der Regulierung von alternativen Medienmärkten, die typischerweise sehr unterschiedlich ausfällt. Beispielsweise zeichnet sich der Bereich des Fernsehens durch ein staatliches Angebot aus, während ein solches auf anderen Medienmärkten fehlt. Gleiches gilt für den Filmbereich, der gegenüber anderen Medienmärkten durch eine hohe Subventionsrate und Zuschüsse gekennzeichnet ist.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Vorlesung, Begleitkurs, Seminar, Plenum bzw. Forschungskolloquium
 Kenntnisvermittlung in der Vorlesung, Nacharbeitung im Begleitkurs, Kenntniserlangung, Vertiefung und Diskussion im Seminar, Anwendung, Vorstellung und kritische Reflexion im Plenum; gemeinsames und selbständiges Text- und Quellenstudium; regelmäßige Vorstellung von Zwischenergebnissen; Quellen können neben verbalschriftlichen Texten auch audiovisuelle Quellen sein.

Hinweise

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung oder Seminar	2 / 3
Begleitkurs oder Seminar	2 / 3
Plenum bzw. Forschungskolloquium	4 / 12

STUDIENMODULE

Titel Studienmodul: Europäische Medienkultur (EMK) 1,2 & 3

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
1.-5. Semester	Jedes Semester, nummeriert von 1-3	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch/Französisch	Jun.- Prof. Dr. Eva Krivanec

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK; B.A. EMK, Obligatorisch für alle EMK-Studierenden	Gute Französischkenntnisse	Vorlesung: Klausur, begleitende Lektürearbeit Seminar: Hausarbeit (ca. 8 Seiten), Lektürearbeit, Referat oder Diskussionsleitung in einer Seminarsitzung, Cours bilingue: Hausarbeit: vorbereitende Lektürearbeit, Referat in französischer Sprache schriftliche Leistung: in Kombination mit Vorlesung: Hausarbeit (ca. 8 Seiten) in Kombination mit Seminar: Thesenpapier oder Sitzungsprotokoll (1-2 Seiten) Sprachkurs: ein Leistungsnachweis wird intern im Sprachenzentrum erbracht. Kriterien zur Vergabe der Notenpunkte: Gesamtnote: Note der Hausarbeit (75%) und übrige Moduleleistungen (25%). Der Sprachkurs ist erfolgreich abzuschließen.

Qualifikationsziele	
<p>Vorbereitung der deutschen TeilnehmerInnen auf die Auslandsphase des bi-nationalen Studiengangs Europäische Medienkultur an der Université Lumière 2 in Lyon/F. Förderung der Integration der französischen TeilnehmerInnen in der Auslandsphase des bi-nationalen Studiengangs Europäische Medienkultur an der hiesigen Bauhaus Universität Weimar. Erhöhung der Sprachkompetenz (Deutsch für die französischen TeilnehmerInnen; Französisch für die deutschen TeilnehmerInnen) durch gezielte Sprachkurse. Kompetenz zu akademischen Lektüre-, Vortrags- und Diskussionsfertigkeiten in französischer Sprache im cours bilingue. Sensibilisierung des Problembewusstseins für kulturelle Differenz und kulturelle Identität. Ausdifferenzierung von interkultureller Kompetenz. Aneignung von grundlegenden historischen Kenntnissen über Europa als medienkulturelles Projekt. Erarbeitung einschlägiger medienkulturtheoretischer und europawissenschaftlicher Kenntnisse. Sicherer Umgang mit Konzepten, Einüben von analytischen Fähigkeiten im kritischen Umgang mit exemplarischen medienkulturellen Objekten und Artikulationen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Das Modul ist den besonderen Problemen einer europäischen kulturellen Identität gewidmet, die sich im Spannungsfeld zwischen medientechnologischer Innovation, Internationalisierung und Globalisierung im ständigen Prozess des Werdens befindet. Gegenstand des Moduls sind medienkulturelle Praktiken und Erzeugnisse unterschiedlichster Provenienz, historische wie gegenwärtige, die in diversen medialen Modi am Europabegriff arbeiten. Das Modul soll in die drei Basisfertigkeiten der Europäischen Medienkultur einführen. 1. Theoretisieren: an der Schnittstelle von Medienwissenschaft (Weimarer Schule), Kulturanalyse (Amsterdam School for Cultural Analysis) und den sogenannten european oder postcolonial studies soll in einen Theoriekanon eingeführt und ein einschlägiger Begriffsapparat erarbeitet werden. 2. Analysieren: in detaillierter Auseinandersetzung mit ausgewählten Beispielen sollen analytische Fertigkeiten eingeübt werden. 3. Historisieren: Um sowohl kulturelle Praktiken und Phänomene als auch theoretische Episteme historisch adäquat einrahmen zu können, soll grundlegendes kulturhistorisches Wissen angeeignet werden. Das Modul setzt sich zum Ziel, in enger Verknüpfung von Theorie, Geschichte und Analyse konzeptuelles Denken über die Idee Europa einzuüben.</p>	
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept	
<p>Kenntnisvermittlung in der Vorlesung, Vertiefung und Diskussion im Seminar. Sprachkurs</p>	
Hinweise	
<p>Das Modul besteht abwechselnd aus 2 SWS cours bilingue, 2 SWS Vorlesung oder Seminar sowie 4 SWS Sprachkurs</p>	
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung	2 / 3
Seminar	2 / 3
oder	
Sprachkurs	2 / 3

Titel **Studienmodul: Archiv 1 & 2**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
1.-6. Semester	Regelmäßig jedes dritte Semester, nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Jörg Paulus

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur	Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung Seminar: mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung Oder 2 Seminare: mündliche Präsentation im Seminar und schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung in einem der beiden Seminare, Präsentation dann im anderen Seminar Gesamtnote: Note der schriftlichen Hausarbeit bzw. mündlichen Prüfung bei Erfüllung der übrigen Voraussetzungen

Qualifikationsziele	
<p>Kenntnis von Archiv- und Literaturtheorien, Archiv- und Literatur-Philosophien und Archiv-Medientheorien, reflektiert in historisch variablen Strukturen und Techniken der Archivarbeit (Archivlandschaft regional und international, Umgang mit Findbüchern und Online-Findbüchern, Systematik von Archiven, Lesen und Transkribieren von Handschriften, digitale Erfassung); Einsicht in die damit verbundenen Erschließungs- und Darstellungsoperationen von Literatur; Fähigkeit, diese Strukturen, Techniken und Operationen historisch-diskursiv zu korrelieren und allgemeine theoretische Aussagen über das Archiv in der exemplarischen Bearbeitung von Einzelfällen zu reflektieren; Vertiefung der Kompetenz zur mündlichen und schriftlichen Darstellung solcher Wechselwirkungen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Die Diskussion der kultur- und medienwissenschaftlich außerordentlich breit ausgerichteten Theorien des Archivs, des Sammelns und des kulturellen Gedächtnisses (Vorlesung oder Seminar) sollen in diesem Studienmodul mit dem Erwerb von grundlegenden Fertigkeiten der Archivnutzung und die Kenntnis der Vielfalt möglicher Archivobjekte (Briefe, Urkunden, Manuskripte, Ton- und Bilddokumente) verbunden werden. Die Erkundung von Rahmenbedingungen und Voraussetzungen der Archivpraxis macht deren vielfältige diskursive Vernetzung deutlich, von historischen und wissenschaftlichen Aspekten über juristische und gesellschaftliche bis hin zu Fragen nach der Materialität und der medialen Transformierbarkeit des Archivs.</p>	
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept	
<p>Das Studienmodul besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar oder aus zwei Seminaren. Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse von Archiv- und Literaturtheorien, die im Seminar (den Seminaren) unter Einsatz verschiedener Medien diskutiert und medienwissenschaftlich akzentuiert werden.</p>	
Hinweise	
<p>Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.</p>	
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel **Studienmodul: Diversity 1 & 2**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
1.-6. Semester	Regelmäßig jedes dritte Semester, nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Lorenz Engell & Prof. Dr. Christiane Voss

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur	Seminar: Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht schriftlichen Medium (z.B. Videoessay, Fotoessay u.a.) sowie Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung oder Seminar: interaktive Diskussionsteilnahme, Referat oder kleinere schriftliche Leistungen, ggf. durch Klausur oder mündliche Prüfung überprüfbar Gesamtnote: Note der Hausarbeit bzw. mündlichen Prüfung, übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele

Prozesse und Situationen kultureller Diversität und gesellschaftlicher Diversifizierung sollen erkannt, beschrieben, theoretisch modelliert und analysiert sowie historisch und systematisch auf ihr Zustandekommen und ihre Funktionsweise hin begreifbar werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Funktionen der Medien in der Produktion, Artikulation und Reproduktion von Diversität. Dazu sollen entsprechende Begriffe, Konzepte, Modelle und Methoden erarbeitet, eingeübt und ggf. entwickelt werden. Philosophische und insbesondere ethische Anforderungen der Diversität sollen erkannt und reflektiert werden, ebenso ihre (medien-)politischen und (medien-)ästhetischen Konsequenzen. Ziel ist die wissenschaftliche Fundierung adäquaten Medienhandelns unter Bedingungen der ihrerseits medieninduzierten kulturellen Ausdifferenzierung, der Vernetzung und Verteilung, der Migration und der globalen Austauschbeziehungen.

Lehrinhalte

Erforschung und Beschreibung kulturfundierter Ausprägungen majoritär-hegemonialer und minoritär-abweichender Diskursverhältnisse sowie der von ihnen angewandten und erzeugten Ein- und Ausgrenzungsprozesse. Produktion und Repräsentation kultureller Diversität werden als mediale Prozesse begriffen und anhand ausgewählter Beispiele analysiert, ausgehend von zuletzt relativ gut erforschten Bezirken wie etwa Geschlechterdifferenz und ethnischer Differenz, Generationendifferenz und religiöse Differenz. Kulturelle Identitäts- und Autoritätszuweisungen, Körperpolitiken, Diskurs- und Wissensordnungen, Medien und Technologien werden kritisch diskutiert. Methodisch stehen dabei Überschreitungsformen normativ binärer Struktur- und Diskursformen im Vordergrund, wie sie in den Differenz- und Transdifferenzphilosophien des 20. Jhdts. entwickelt worden sind. (Re-)Präsentationen der Diversität in ästhetischen Texten stehen dabei genauso zur kritischen Revision wie die (Re-)Präsentation von Diversität in der Theorie. Dabei wird die historische Entwicklung ebenso betrachtet wie die Analyse aktueller Diskussionen und Phänomene, seien sie in der Populärkultur, in der lebensweltlichen Realität oder in Theorieströmungen anzutreffen. Der Nexus von Diversität und Medialität stellt dabei schließlich ein privilegiertes Reflexionsfeld dar.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

In den Seminaren wird die Methode der angeleiteten Lektüre/Referat/Diskussion angewandt und insbesondere die Fähigkeit zum Textverstehen und zur Kontextualisierung gestärkt. In der ggf. stattfindenden Vorlesung wird die lehrendenzentrierte Methode des geschlossenen oder fortgesetzten Vortrags angewandt, der für die Studierenden einen thematisch definierten Stoff aufarbeitet, strukturiert und darstellt. Die Studierenden werden zum konzentrierten Verfolgen auch längerer Darlegungen befähigt und zur Nachfrage (Verständnisfragen, Einwände, Anschlussfragen) aufgefordert.

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird zur Erreichung der Qualifikationsziele dringend empfohlen.

Die Qualifikationsziele, Lehrinhalte und Lehr- und Lernmethoden sowie die Prüfungsleistungen können im Sinne einer nachfrageorientierten Lehrkonzeption auch an die Bedarfslagen und Anliegen der Studierenden angepasst, verändert und erweitert werden.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel **Studienmodul: Medienphilosophie 1 & 2**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
1.-6. Semester	Regelmäßig jedes dritte Semester, nummeriert 1 & 2	Ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Lorenz Engell & Prof. Dr. Christiane Voss

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule	Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung Seminar: mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung Oder 2 Seminare: mündliche Präsentation im Seminar und schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung in einem der beiden Seminare, Präsentation dann im anderen Seminar Gesamtnote: Note der schriftlichen Hausarbeit bzw. mündlichen Prüfung bei Erfüllung der übrigen Voraussetzungen

Qualifikationsziele

Erwerb der Fähigkeit, sich kompetent mit thematisch und methodisch eingegrenzten philosophischen Fragestellungen der Medien anhand einer definierten Leitfragestellung auseinanderzusetzen. Dazu wird die Fähigkeit zum Selbststudium sowie insbesondere zur Darstellung von Sachverhalten und Theoriepositionen zur gemeinsamen Lektüre und zur Diskussion sowohl unter Verständnis- wie unter Kritikaspekten erworben. Erwerb entsprechender Betrachtungs-, Beschreibungs- und Theoretisierungskompetenz sowie historischer Kenntnisse im Umkreis der exemplarisch behandelten Phänomene. Ausbau der Fähigkeit, theoretische, philosophische Sachverhalte und mediale Phänomene in mündlicher und schriftlicher Form angemessen darzustellen, ggf. zu visualisieren und zu präsentieren und wissenschaftlich aufzuschlüsseln.

Lehrinhalte

Bearbeitung ausgewählter medienphilosophischer und allgemein philosophischer Fragestellungen von geringerer Komplexität u.a. je nach thematischer Schwerpunktsetzung des Moduls aus Anthropologie, Ästhetik, Epistemologie, Geschichts- und Kulturphilosophie, Naturphilosophie, Ontologie, politischer Philosophie der Medien, zu Materialität, Logik und Semiotik der Medien sowie praktischer und pragmatischer Medienphilosophie und Medienökologie.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

In den Seminaren wird die Methode der angeleiteten Lektüre/Referat/Diskussion angewandt und insbesondere die Fähigkeit zum Textverstehen und zur Kontextualisierung gestärkt. In der ggf. stattfindenden Vorlesung wird die lehrendenzentrierte Methode des geschlossenen oder fortgesetzten Vortrags angewandt, der für die Studierenden einen thematisch definierten Stoff aufarbeitet, strukturiert und darstellt. Die Studierenden werden zum konzentrierten Verfolgen auch längerer Darlegungen befähigt und zur Nachfrage (Verständnisfragen, Einwände, Anschlussfragen) aufgefordert.

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird zur Erreichung der Qualifikationsziele dringend empfohlen.

Die Qualifikationsziele, Lehrinhalte und Lehr- und Lernmethoden sowie die Prüfungsleistungen können im Sinne einer nachfrageorientierten Lehrkonzeption auch an die Bedarfslagen und Anliegen der Studierenden angepasst, verändert und erweitert werden.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel **Studienmodul: Medienästhetik 1 & 2**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
1.-6. Semester	Regelmäßig jedes dritte Semester, nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Lorenz Engell & Prof. Dr. Christiane Voss

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur	Seminar: Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht schriftlichen Medium (z.B. Videoessay, Fotoessay u.a.) sowie Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung oder Seminar: interaktive Diskussionsteilnahme, Referat oder kleinere schriftliche Leistungen, ggf. durch Klausur oder mündliche Prüfung überprüfbar Gesamtnote: Note der Hausarbeit bzw. mündlichen Prüfung, übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele

Erwerb der Fähigkeit, sich kompetent mit künstlerischen, ästhetisch-asthetischen und post-ästhetischen (d.h. die Technisierung und Pervasivität des Sinnlichen und die Politiken der Sichtbarkeit betreffenden sowie auf die Entgrenzung von Kunst und Wissenschaft bezogenen) Aspekten und Phänomenen der technischen Medien und der Massenmedien auseinanderzusetzen, sie einzuschätzen und zu analysieren unter historischen und systematischen sowie politischen Aspekten. Erwerb entsprechender Betrachtungs-, Beschreibungs- und Theoretisierungs-kompetenz sowie historischer Kenntnisse und politischer Aspektierung im Umkreis der behandelten Phänomene. Ausbau der Fähigkeit, künstlerische, ästhetische und post-ästhetische Sachverhalte sowie ihre politischen Implikationen in mündlicher und schriftlicher Form angemessen darzustellen, ggf. zu visualisieren und zu präsentieren und wissenschaftlich aufzuschlüsseln.

Lehrinhalte

Historische und systematische Analyse ausgewählter Beispiele aus einem oder mehreren der Bereiche Filmkunst, Photographie, Fernseh- und Videokunst, interaktive Kunst, Netzkunst, graphische Kunst, graphische Narrative, literarische Texten, Design und Ästhetik (technischer Objekte), Phänomene der Serialität und ihrer Ästhetik, Ästhetik akustischer Kunst und Medien (Musik etc.), aber auch Behandlung von Fragen der medial vermittelten und modifizierten Aisthesis und ihrer historischen Transformationsprozesse (etwa Oralität, Literalität, Digitalität) und in ihren politischen Dimensionen in einem weiteren Kontext sowie Fragen der sinnlichen Materialität als nicht-sinnhafter Voraussetzung sinnhafter Prozesse (etwa Frage der Träger, ihrer Verfertigung, Verwendung, etc.) unter jeweils spezifiziertem thematischen Zugriff. Erarbeitung der wichtigsten jeweils einschlägigen historischen Aspekte (z.B. Photographiegeschichte, Geschichte der Videokunst, Geschichte der Produktgestaltung, Geschichte der medial relevanten Materialien usw.) und der theoretischen Positionen der untersuchten Werke und Thematiken (z.B. mit Hilfe der allgemeinen Medienästhetik, der Filmästhetik usw.).

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

In den Seminaren wird die Methode der angeleiteten Lektüre/Referat/Diskussion angewandt und insbesondere die Fähigkeit zum Textverstehen und zur Kontextualisierung gestärkt. In der ggf. stattfindenden Vorlesung wird die lehrendenzentrierte Methode des geschlossenen oder fortgesetzten Vortrags angewandt, der für die Studierenden einen thematisch definierten Stoff aufarbeitet, strukturiert und darstellt. Die Studierenden werden zum konzentrierten Verfolgen auch längerer Darlegungen befähigt und zur Nachfrage (Verständnisfragen, Einwände, Anschlussfragen) aufgefordert.

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird zur Erreichung der Qualifikationsziele dringend empfohlen.

Die Qualifikationsziele, Lehrinhalte und Lehr- und Lernmethoden sowie die Prüfungsleistungen können im Sinne einer nachfrageorientierten Lehrkonzeption auch an die Bedarfslagen und Anliegen der Studierenden angepasst, verändert und erweitert werden.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
1.-6. Semester	Regelmäßig jedes dritte Semester; nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Henning Schmidgen

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur	Seminar: Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten), die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann oder mündliche Prüfung Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung Gesamtnote: Note der Hausarbeit bzw. mündlichen Prüfung, die übrigen Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele	
Erwerb von medientheoretischen und -historischen Kompetenzen; Auseinandersetzung mit philosophischen, epistemischen, ästhetischen, soziologischen Weltbegriffen und ihrer historischen Entwicklung; Erarbeitung des Zusammenhangs zwischen Medienfunktionen und Weltbegriffen; Vertiefung der Fähigkeit, medientheoretisch und -historische Sachverhalte mündlich und schriftlich darzustellen; Fähigkeit zu interdisziplinärer Arbeitsweise.	
Lehrinhalte	
Analyse von konkreten Schauplätzen und Darstellungsräumen kulturellen und wissenschaftlichen Wissens und der damit verbundenen Theoriebildung im Hinblick auf unterschiedliche mediale, historische, philosophische, politische Weltentwürfe; beispielhafte Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Repräsentationsformen, Darstellungsmedien und Ästhetik; Akzentuierung einschlägiger Thematiken wie Theorie und Geschichte von Öffentlichkeit, Medienereignissen und Präsentations- bzw. Datenräumen (z.B. Theater, Museum, Labor, Archiv, Installation, Virtual Reality); Untersuchung philosophisch-biologischer Diskurse der Welt als Umwelt (Milieu), der Relation Natur/Kultur und der Lebenswelt; Untersuchung von Science Fiction in Literatur und Film als Beispiel für entsprechende Weltentwürfe; Analyse von gesellschaftlichen Utopien, Großprojekten und Gegenwelten.	
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept	
Vorlesung und Seminar; oder zwei Seminare In den Seminaren und/oder der Vorlesung werden die wesentlichen Inhalte des Moduls vermittelt und erarbeitet, um von Studierenden eigenständig in Abschlussarbeiten umgesetzt werden zu können.	
Hinweise	
Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.	
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel **Studienmodul: Kulturtechniken 1 & 2**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
2.-6. Semester	Regelmäßig jedes dritte Semester; nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch, Englisch	Prof. Dr. Bernhard Siegert

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur	Seminar: mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten), die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann oder mündliche Prüfung Vorlesung: Klausur oder äquivalente Leistung am Ende des Semesters oder 2 Seminare: mündliche Referate in jedem der Seminare und schriftliche Hausarbeit, die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann oder mündliche Prüfung in einem der beiden Seminare nach Wahl Gesamtnote: Note der Hausarbeit, übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele

Erwerb grundlegender Kenntnisse über Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der Kulturtechnikforschung.
Erwerb der Fähigkeit, historische Fragestellungen auf der Grundlage der Theorie der Kulturtechniken zu erarbeiten und darzustellen (auch: Quellenschließung und -verarbeitung). Erwerb und Übung der Fähigkeit, elementare Sachverhalte, Theorien und Forschungsstand in mündlicher und schriftlicher Form darzustellen und entsprechender Kompetenzen im sachgemäßen Umgang mit verschiedenen Präsentationsformen.

Lehrinhalte

Grundkenntnisse über die Gegenstandsbereiche der Kulturtechnikforschung anhand ausgewählter Beispiele, insbesondere der elementaren Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen), des Programmierens, der Kulturtechniken der Repräsentation (Raster, Zentralperspektive, Kartographie), des Rechts, der Identität, der anthropologischen Differenz und der Körpertechniken. Vermittlung der Grundlagen und Methoden der Kulturtechnikforschung, der Animal Studies und der Actor-Network-Theory.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Seminar und Vorlesung oder zwei Seminare, Selbststudium
Gemeinsames und selbständiges Text- und Quellenstudium; Quellen können neben Texten auch audiovisuelle Quellen sein.

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel **Studienmodul: Pop 1 & 2**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
2.-6. Semester	Regelmäßig jedes dritte Semester; nummeriert 1 & 2	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Andreas Ziemann

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur und abgeschlossenes Grundstudium	Seminar 1: Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) Seminar 2: Sitzungsmoderation und regelmäßige reading response Gesamtnote: Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele	
<p>Erwerb der Fähigkeit, sich kompetent mit divergenten populären und ‚trivialkulturellen‘ Medienformen auseinanderzusetzen, sie einzuschätzen und zu analysieren unter historischen und systematischen Aspekten. Erwerb entsprechender Betrachtungs-, Beschreibungs- und Theoretisierungs-kompetenz sowie historischer Kenntnisse im Umkreis der behandelten Phänomene. Ausbau der Fähigkeit, populäre/populäre Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form angemessen darzustellen, ggf. zu visualisieren und zu präsentieren und wissenschaftlich kritisch zu diskutieren.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Historische und systematische Analyse ausgewählter Beispiele aus einem oder mehreren der Bereiche des populären Films, des Fernsehens, der Pop-Musik, der Mode, der Werbung, der allgemeinen Konsumkultur und der kulturindustriellen Produktion unter jeweils spezifiziertem thematischen Zugriff. Erarbeitung der wichtigsten historischen Aspekte (z.B. Geschichte der Unterhaltungsindustrie, Entwicklung populärer Formate und Genres usw.) und theoretische Analyse der untersuchten Werke und Thematiken (z.B. mithilfe von Genretheorie, Startheorie, Gendertheorie, Film- und Fernsehtheorie, Kritische Theorie der Kulturindustrie, strukturelle Mythologie, Kultursemiotik, Kultursociologie, Theorie des Konsums).</p>	
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept	
Vorlesung & Seminar oder 2 Seminare	
Hinweise	
Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.	
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel **Studienmodul: Medienanthropologie**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.-6. Semester	Jedes zweite Semester	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch/Englisch	Jun.- Prof. Dr. Jasmin Degeling

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK; B.A. EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur	Seminar 1: interaktive Diskussionsteilnahme und Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung über i.d.R. zwei selbst erarbeitete Themen (ca. 30 Minuten) oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht-schriftlichen Medium (z.B. Vortrag, Podcast, Videoessay, Fotoessay u.a.) Seminar 2: interaktive Diskussionsteilnahme, Referat oder kleinere schriftliche Leistungen Gesamtnote: Note der Hausarbeit bzw. mündlichen Prüfung oder vergleichbaren Reflexionsleistung, übrige Moduleleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele

Das Studienmodul Medienanthropologie vermittelt ein grundlegendes Verständnis der wechselseitigen Verschränktheit von Medien mit menschlichen Existenzweisen: Menschliches lässt sich nicht ohne Medien beschreiben, ebenso wenig wie Medien sich ohne Menschen beschreiben lassen. Es werden genaue und kritische Lektürefähigkeiten geübt, Analysezugänge eröffnet und reflektiert. Methodisch rücken weniger Einzelmedien in den Blick, sondern Medialität und Medialisierung und damit Konstitutionsleistung von Medien in ihrer potentiellen Breite. Prüfungsleistungen dienen der Befähigung zur genauen Recherche, theoretischen Einordnung, selbstständigen Erarbeitung analytischer Reflexionsleistungen und Einübung konstruktiven Feedbacks.

Lehrinhalte

Medienanthropologie analysiert die wechselseitige Konstitution von Menschlichen, Medien, Technik und Ästhetik in ihren Spannungsverhältnissen. Inhaltlich steht die Theorie und Geschichte des Verhältnisses von Mensch und Medium mit einem Schwerpunkt auf dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Ausgangspunkt ist die Reflexion der Weisen, in denen menschliche Existenzweisen, soziale Gefüge und politische Ordnungen durch spezifische mediale Konfigurationen bedingt worden sind. Die Konjunkturen moderner Anthropologien werden zu situierten Ordnungen des Wissens und der Wahrnehmung, ihrer Medien, Techniken und Infrastrukturen in Beziehung gesetzt. Sie ist nicht zu trennen von der Produktion von Geschlecht und Körperlichkeit, Rassifizierung und Disability. Daher liegt ein besonderer Fokus auf der politischen Perspektive der differentiellen Verschränkung von Medien und Existenzweisen mit Machtverhältnissen. Hierfür rücken Differenzen und Diversitäten anthropomedialer Existenzweisen in den Blick. Gegenstände der Medienanthropologie sind audiovisuelle Medien ebenso wie akustische, performative und literarische, analoge wie digitale Medien in der Breite und Differenz.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Forschendes Lehren und Lernen ist an regelmäßige Teilnahme und Diskussion gebunden. Es werden selbstständig sowie gemeinsam mediale Quellen (bspw. Texte, audiovisuelle Medien, szenische Medien) theoretisch reflektiert und diskutiert. Im Seminar werden Plenumsdiskussion mit Kleingruppenarbeit abgewechselt, ergänzt durch Peer-Feedback, kollaboratives Arbeiten über Lernplattform Moodle und praktisch durch eingeladene Expert*innen und Exkursionen. Arbeitsweisen werden gemeinsam in Lehrveranstaltungen reflektiert und evaluiert.

Hinweise

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)

Vorlesung
Seminar

SWS / ECTS (optional)

2 / 3
2 / 3

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.-6. Semester	Jedes zweite Semester	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Henning Schmidgen

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums	Seminar: Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten), die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann oder mündliche Prüfung Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung Gesamtnote: Note der Hausarbeit bzw. mündlichen Prüfung, die übrigen Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele	
Vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Gegenständen der Diskursanalyse im engeren Sinne (Texttheorie, Poetik, Narratologie, Zeichentheorie) und weiteren Methoden der Wissenschaftsgeschichte; Fähigkeit zur Untersuchung diskursiver Sachverhalte in Zusammenhang mit medialen und institutionellen Bedingungen (Schrift- und Buchkultur, Verhältnis von Text und Bild, von analogen und digitalen Medien; Instrumente und Apparaturen der Wissensgewinnung, Bildungs- und Wissensinstitutionen); Erarbeitung der Rolle von Diskursen in der Konstitution von Wissensordnungen; interdisziplinärer Vergleich und Korrelierung von unterschiedlichen (z.B. poetischen, wissenschaftlichen, publizistischen) Diskursformen; Fähigkeit zur Analyse des Wechselverhältnisses von Wissensgegenständen und diskursiven Repräsentationsweisen; Fähigkeit zur historischen Situierung diskursiver Aussagen und textueller Strukturen; Vertiefung der Fähigkeit, diskursive Sachverhalte methodisch angeleitet zu analysieren und die Ergebnisse in wissenschaftlicher Form – mündlich und schriftlich – zu präsentieren.	
Lehrinhalte	
Historische und systematische Analyse bzw. Differenzierung exemplarischer Diskursformen; Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Diskurstheorien (z.B. Philosophie, Psychoanalyse, Literaturtheorie, Textrhetorik, Poetik der Geschichtsschreibung, Science and Technology Studies, Historische Epistemologie, Medienarchäologie, Mentalitätsgeschichte, Strukturalismus, Poetics of Culture, Metaphorologie, Digital Humanities); Erarbeitung von Methoden zur Historiographie verschiedener – literarischer, wissenschaftlicher – Diskurse; Frage nach Verfertigung und Darstellung von Wissen in verschiedenen Medien; thematische Fokussierung auf historische Diskurskonstellationen unter Berücksichtigung konkreter – wissenschaftlicher, populärer, alltäglicher – Wissensformen und ihrer Zirkulation; beispielhafte und intensive Analyse von einzelnen Genres und Dokumentformen.	
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept	
Vorlesung und Seminar; oder zwei Seminare In den Seminaren und/oder der Vorlesung werden die wesentlichen Inhalte des Moduls vermittelt und erarbeitet, um von Studierenden eigenständig in Abschlussarbeiten umgesetzt werden zu können.	
Hinweise	
Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.	
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel **Studienmodul: Zeichentheorie**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
1.-3. Semester	Jedes zweite Semester	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Bernhard Siegert

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur	<p>Seminar: mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten), die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann oder mündliche Prüfung</p> <p>Vorlesung: Klausur oder äquivalente Leistung am Ende des Semesters</p> <p>oder</p> <p>2 Seminare: mündliche Referate in jedem der Seminare und schriftliche Hausarbeit, die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann oder mündliche Prüfung in einem der beiden Seminare nach Wahl</p> <p>Gesamtnote: Note der Hausarbeit, übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.</p>

Qualifikationsziele

Erwerb grundlegender Kenntnisse der Semiotik und Semiologie sowie der Fähigkeit, diese im Kontext der Theorie und Geschichte von Kulturtechniken konkret anzuwenden. Erwerb der Fähigkeit, symbolische Objekte (Texte, Bilder, Diagramme) und Symbolpraktiken als Produkt historischer Zeichenregime zu entziffern.
 Ausbildung und Förderung der Fähigkeit, theoriegeleitet historische Fragestellungen zu erarbeiten (auch: Quellenerschließung und -verarbeitung). Erwerb und Entwicklung der Fähigkeit, elementare Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form angemessen darzustellen, und entsprechender Kompetenzen im sachgemäßen Umgang mit medialen Präsentationsformen.

Lehrinhalte

Strukturalistische und poststrukturalistische Zeichentheorie (Saussure, Ogden und Richards, Jakobson, Lacan, Barthes), Grundlagen pragmatischer Semiologie (Peirce), Grundlagen der Sprechakttheorie und ihrer Kritik (Austin, Searle, Derrida). Zeichentheorie der Künste (Lessing: Laokoon); Theorie symbolischer Maschinen (Krämer). Übung der Anwendung der vermittelten Kenntnisse auf ausgewählte Beispiele aus dem Bereich der Literatur, der Kunst, des Films, der Hermeneutik, der Mathematik, der Religion und/oder magischer Praktiken etc.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Seminar und Vorlesung oder zwei Seminare, Selbststudium
 Gemeinsames und selbständiges Text- und Quellenstudium; Quellen können neben Texten auch audiovisuelle Quellen sein.

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel **Studienmodul: Bildwissenschaft**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.-6. Semester	Jedes zweite Semester	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Sabine Wirth, Prof. Dr. Bernhard Siegert

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur	Seminar: mündliches Referat/Materialpräsentation und schriftliche Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten), die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann oder mündliche Prüfung Vorlesung: Klausur, Thesenpapier oder mündliche Prüfung oder 2 Seminare: mündliche Referate/Materialpräsentationen in jedem der Seminare und schriftliche Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) in einem der beiden Seminare nach Wahl Gesamtnote: Note der Hausarbeit, übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele	
Erwerb grundlegender Kenntnisse der Bildwissenschaft mit einem Schwerpunkt auf mediengeschichtliche und medientheoretische Fragestellungen an Bilder. Anhand der Auseinandersetzung mit Bildern und Bildkulturen erlernen Studierende grundlegende Analysefähigkeiten und erproben verschiedene bildwissenschaftliche Ansätze für das Verständnis der Geschichte und Gegenwart visueller Kulturen. Erwerb von Grundkenntnissen der Bestimmung und Einordnung von Objekten der Bild- und Kunstgeschichte. Schulung des Sehens und der sprachlichen Darstellung und der Reflexion der Wahrnehmung.	
Lehrinhalte	
Das Studienmodul vermittelt einen Überblick über kanonische Positionen im interdisziplinären Feld der Bildwissenschaft (z.B. Ansätze der Bild- und Kunstgeschichte, Bildanthropologie, Wahrnehmungs- und Wissenschaftsgeschichte, Kulturtechnikforschung, Semiotik, Phänomenologie, Theorien des Iconic und Pictorial Turn, New Materialism, etc.) und führt in relevante Forschungsdiskussionen ein. Der Gegenstandsbereich umfasst visuelle Kultur und Bildmedien in einem breiten Sinne (Bildende Kunst, Fotografie, Film, Fernsehen, Werbung, Grafik, bildgebende Verfahren in den Wissenschaften, Datenvisualisierung, computergenerierte Bilder und Simulationen, KI-basierte Formen der Bildgenerierung, etc.). Neben einem Überblick über die wichtigsten Epochen, Gattungen, künstlerischen Techniken und Grundbegriffe der Bild- und Kunstgeschichte, vermittelt das Studienmodul vertiefte Kenntnisse einzelner Epochen oder Gattungen oder Bildmedien. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf dem Zusammenhang von Medien- bzw. Technikgeschichte und Bild; daher liegt ein besonderes Augenmerk auf dem technischen bzw. apparatischen Bild, auf operativen Bildern und auf der Bedeutung von Daten- und Infrastrukturen für die Generierung, Zirkulation und Rezeption von Bildern.	
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept	
Wissens- und Kompetenzerwerb in den Lehrveranstaltungen sind an die regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme gebunden. Gemeinsames und selbständiges Text- und Quellenstudium; Quellen können neben Texten auch audiovisuelle Medien sein. Lehrformen: Wissensvermittlung in der Vorlesung, Seminardiskussion, Kleingruppenarbeit, Expert*innendiskussion, Exkursionen, Reflexionsprotokolle, Peer-Feedback, kollaboratives Arbeiten über die Lernplattform Moodle.	
Hinweise	
Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.	
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel **Studienmodul: Theorie und Geschichte des Digitalen**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.-6. Semester	Jedes zweite Semester	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Sabine Wirth

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur	Seminar: mündliches Referat/Materialpräsentation und schriftliche Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten), die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann (z.B. Ausstellungskonzept, Netzpräsentation, Videoessay) oder mündliche Prüfung Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung oder 2 Seminare: mündliche Referate/Materialpräsentationen in jedem der Seminare und schriftliche Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) in einem der beiden Seminare nach Wahl Gesamtnote: Note der Hausarbeit, übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden sein.

Qualifikationsziele

Das Studienmodul vermittelt die Fähigkeit, sich kompetent und kritisch mit der Theorie und Geschichte des Digitalen auseinanderzusetzen. Dies umfasst Lektürefähigkeiten, das Verstehen theoretischer Texte, das Erproben unterschiedlicher reflexiver Zugänge zu Digitalität als Grundprinzip gegenwärtiger Medienkulturen ebenso wie die Vermittlung eines kritischen Bewusstseins für die Historizität digitaler Kulturen. Zudem werden Analysefähigkeiten in Bezug auf konkrete Milieus und Medienumgebungen erworben, die sich auf Basis vernetzter digitaler Technologien ausbilden. Ein weiteres Ziel ist der Ausbau der Fähigkeit zur wissenschaftlichen Beschreibung und mündlicher sowie schriftlicher Argumentation.

Lehrinhalte

Theorien und Geschichten des Digitalen; Erschließung unterschiedlicher Konzepte von Digitalität und digitalen Kulturen. Diskussion spezifischer Ästhetiken, Politiken und Praktiken des Digitalen. Auseinandersetzung mit der Geschichte des Personal Computing, des Mobile Computing und des Ubiquitous Computing sowie mit einzelnen Phänomenen und Gegenstandsbereichen wie Social Media Plattformen, Apps, Virtual/Augmented Reality-Anwendungen, digitale Medienkunst oder digitale Infrastrukturen. Thematische Schwerpunktsetzungen sind dabei z.B. digitale Ästhetik, Virtualität, Zeitlichkeit, Räumlichkeit, Formen der Interaktivität sowie Mensch-Computer-Relationen. Die Erschließung dieser Gegenstandsbereiche geht mit einer Reflexion von Methoden und Ansätzen aus Bereichen wie Interface Studies, Platform Studies, Software Studies, Medienarchäologie, Mediennhistoriographie oder Medientheorie des Digitalen einher.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Gemeinsames und selbständiges Text- und Quellenstudium; Quellen können neben Texten auch audiovisuelle Medien sein. Lehrformen: Wissensvermittlung in der Vorlesung, Seminardiskussion, Kleingruppenarbeit, Expert*innendiskussion, Reflexionsprotokolle, Peer-Feedback, kollaboratives Arbeiten über die Lernplattform Moodle

Hinweise

Eine regelmäßige Teilnahme an allen Teilveranstaltungen des Moduls wird dringend empfohlen.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel **Studienmodul: Soziologische Theorie**

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
1.-6. Semester	Jedes zweite Semester	ein Semester, wöchentlich	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch	Prof. Dr. Andreas Ziemann

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Grundkenntnisse Abitur	Vorlesung: Klausur Seminar: Referat und kurze reading responses Gesamtnote: arithmetisches Mittel aus Note der Klausur und Note des Referats aus Seminar

Qualifikationsziele	
<p>Vorrangig werden grundlegende Kenntnisse der Geschichte der Soziologie sowie der soziologischen Forschungsfragen und Theorienlandschaft vermittelt, insbesondere Handlungs-, Struktur- und Gesellschaftstheorie. Im Kontext moderner Gesellschaftstheorien wird das Theorem funktionaler Differenzierung operationalisiert – anhand vielfacher Anwendungsfelder wie etwa Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst oder Politik. Insgesamt soll u.a. die Kompetenz vermittelt werden, die moderne Gesellschaft in ihren komplexen Strukturen und vielfachen Rationalitätslogiken theoretisch adäquat beobachten und kritisch beschreiben zu können und sich auch eigenständig gegenüber soziologischen Zeitdiagnosen zu positionieren.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Grundbegriffe und Denkweisen der Soziologien Webers, Simmels, Luhmanns, Bourdieus, Latours etc.; Handlungs- und Kommunikationsbegriff, funktionale Differenzierung, Weltgesellschaft; Anwendung soziologischer Beschreibungen/Reflexionen auf die verschiedenen Ebenen bzw. Systemtypen von Interaktion, Organisation und Gesellschaft.</p>	
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept	
<p>Vorlesung & Seminar</p>	
Hinweise	
<p>Eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung ist verpflichtend, an den anderen Teilveranstaltungen des Moduls dringend empfohlen.</p>	
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Seminar	2 / 3

Titel Studienmodul: Medienökonomie 1, 2, 3 & 4

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
3.-5. Semester	Jedes Semester	ein Semester, je nach Veranstaltung	6	Gesamtworkload: 180 Stunden Präsenzworkload: 60 Stunden	Deutsch und Englisch	Alle Professor*innen des Fachbereichs Medienmanagement

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
B.A. MK, EMK, Wahlpflichtmodul	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere des Einführungsmoduls zur Medienökonomie	Vorlesung oder Seminar: Klausur oder sonstige schriftliche Arbeiten und sonstige mündlich erbrachte Leistungen (100%) Begleitkurs oder Seminar: Klausur oder sonstige schriftliche Arbeiten und sonstige mündlich erbrachte Leistungen (100%) Gesamtnote: Note aus den einzelnen Prüfungsleistungen der jeweiligen Einzelveranstaltungen gewichtet nach Leistungspunkten

Qualifikationsziele	
Die Studierenden lernen grundlegende wirtschaftswissenschaftliche Theorien, Konzepte und Methoden vor dem Hintergrund medien spezifischer Herausforderungen kennen. Sie erwerben umfassende Kenntnisse im Bereich des Medienmanagements bzw. der Medienökonomik, insbesondere Kenntnisse zum Gegenstand und zu den Besonderheiten des Managements von Medienunternehmen und Medientechnologien, des Marketings und Dienstleistungsmanagements, der digitalen Ökonomien sowie der Medienpolitik. Sie werden befähigt, eigenständige Fallstudienanalysen durchzuführen und diese selbstständig auf ausgewählte Objektbereiche anzuwenden. Durch die interaktive Gestaltung des Moduls werden die Studierenden nach Abschluss des Moduls in der Lage sein, die erlernten Inhalte kritisch zu reflektieren.	
Lehrinhalte	
Im Fokus der Vorlesungen bzw. der Seminare stehen grundlegende Theorien, Konzepte und Strategien des Medienmanagements, Marketings und Dienstleistungsmanagements, der digitalen Ökonomien sowie der Medienpolitik. Es werden medienwirtschaftliche Grundlagen im Zusammenhang mit dem Management und Marketing von Medienunternehmen, der Medien- und Plattformökonomik sowie der Digital- und Kreativwirtschaft und anderen für die Digital- und Medienwirtschaft relevanten Branchen und Gebieten vermittelt. Im Seminar werden Fallstudienanalysen zum Medienwandel sowie zu digitalen Technologien, Plattformen, verhaltensökonomischen Aspekten der Digitalwirtschaft oder der Auswirkung der Digitalisierung auf Kreativ- und Kulturwirtschaft durchgeführt. Die Studierenden befassen sich – mit wechselnden Sichtweisen und wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkten – mit aktuellen Herausforderungen des Medienmanagements sowie der Medienökonomik. Die Begleitkurse greifen auf die Inhalte der Vorlesungen sowie auf die Grundlagen aus dem Einführungsmodul „Grundlagen der Medienökonomie“ zurück und erweitern die dort dargestellten ersten Zusammenhänge wesentlich. Die in der Vorlesung bzw. im Seminar vermittelten Inhalte und erlangten Erkenntnisse werden von den Studierenden selbstständig auf ausgewählte Objektbereiche angewendet. Alle Veranstaltungen dieses Moduls sind interaktiv angelegt, d. h. es werden Vorträge, Diskussionen und Literaturstudium vor dem Hintergrund konkreter, realer Management-bezogener Probleme im Medienbereich vermischt.	
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept	
Das Modul umfasst eine Vorlesung oder ein Seminar, einen Begleitkurs oder ein weiteres Seminar. In der interaktiven Vorlesung bzw. im Seminar werden grundlegende Theorien, Konzepte und Strategien des Medienmanagements, des Marketings und Dienstleistungsmanagements, der Medienökonomik und der digitalen Ökonomien vermittelt sowie gemeinsam erarbeitet. Der Begleitkurs dient dazu, diese Grundlagen im Rahmen von Gruppendiskussionen und durch den Einsatz von verschiedenen Medien kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.	
Hinweise	
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)
Vorlesung/ Seminar	2 / 3
Begleitkurs/ Seminar	2 / 3

STUDIENMODUL NACH WAHL

Titel Studienmodul nach Wahl

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
	Jedes Semester	ein Semester, je nach Veranstaltung	6	Variiert je nach gewählter Veranstaltung		

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)

Qualifikationsziele	
<p>Das Studienmodul nach Wahl ermöglicht den Studierenden wahlweise</p> <ol style="list-style-type: none"> den Besuch von Lehrveranstaltungen der Medienkultur, um ihr Wissen zu vertiefen. den Besuch von Lehrveranstaltungen, die von Professoren und Professorinnen anderer Fakultäten bzw. anderer Fachbereiche der Fakultät Medien angeboten werden, um ihre Kompetenzen zu erweitern. <p>und den Besuch von Lehrveranstaltungen anderer Thüringer Hochschulen, um fachspezifische oder interdisziplinäre Angebote anderer Hochschulen kennenzulernen.</p>	
Lehrinhalte	
(abhängig von den gewählten Veranstaltungen)	
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept	
(abhängig von den gewählten Veranstaltungen)	
Hinweise	
<p>Studienmodule nach Wahl sind Studienmodule im Sinne der PO §3 Abs. 1: „Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein Semester und wird mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen. Ein Studienmodul umfasst grundsätzlich 6 Leistungspunkte (LP) und besteht aus maximal zwei Lehrveranstaltungen (wobei die Kombination aus zwei Vorlesungen ausgeschlossen ist)“. Ein Studienmodul nach Wahl kann in den ersten beiden Fachsemestern (und nur dann) frei aus dem Lehrangebot an Vorlesungen, Seminaren, Übungen, Fachkursen und Kolloquia aller Thüringer Hochschulen (auch Bauhaus-Universität Weimar) zusammengestellt werden (ausgenommen sind Sprachkurse). Im Sinne von PO §3(1) müssen Studienmodule nach Wahl als Module anerkannt sein: sie müssen einen Workload von 6 LP erfüllen, und mit einer benoteten Prüfungsleistung abgeschlossen werden.</p>	
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)	SWS / ECTS (optional)

WERK- /FACHMODUL

Titel Werk- / Fachmodul

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
	Jedes Semester		6	Variiert je nach gewählter Veranstaltung		

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)

Qualifikationsziele

Das Werk- bzw. Fachmodul ermöglicht den Studierenden wahlweise den Besuch von künstlerisch-gestalterischen oder technischen Modulen, um ihre Kompetenzen in dem jeweiligen Bereich zu erweitern. Die Studierenden wählen aus:

1. Werkmodule aus der Medienkultur
2. Module aus dem Fachbereich Medieninformatik der Fakultät Medien oder
3. Fachmodule aus der Fakultät Kunst und Gestaltung

Lehrinhalte

(abhängig von den gewählten Veranstaltungen)

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

(abhängig von den gewählten Veranstaltungen)

Hinweise

Es wird empfohlen das Werkmodul/Fachmodul in einem Handwerk, einer Kunstrichtung, einem Medium oder Bereich zu wählen, die in Beziehung zu den Studieninhalten oder eventuellen Berufsinteressen stehen.

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)

SWS / ECTS (optional)

PFLICHTPRAKTIKUM

Titel Pflichtpraktikum außerhalb der Universität

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
	Jedes Semester		24	Variiert je nach gewählter Veranstaltung		

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)

Qualifikationsziele
Transfer der Inhalte des Bachelorstudiums auf die praktische Anwendung in Organisationen.
Lehrinhalte
Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept
Hinweise
<p>12 Wochen à 40 Stunden, also Vollzeit-Beschäftigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Praktikum sollte möglichst am Stück absolviert werden, kann aber auch in max. zwei Teile gegliedert werden, wovon ein Teil mindestens 4 Wochen umfassen muss. • Das Praktikum kann in diversen Medien- und Kultureinrichtungen absolviert werden: TV-/Filmproduktionen, Verlag, PR-Agenturen, Theater, Kultur-/ EU/Bundesinstitutionen, Marketingabteilungen, Unternehmensberatungen, etc. <p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Suche nach einem Praktikumsplatz mit Hilfe von Foren, Ausschreibungen, persönlichen Kontakten etc. • Absprache mit Betreuer/in (alle Lehrenden im Studiengang Medienkultur) • Besprechen der vertraglichen Bedingungen und der Inhalte mit Betreuer/in • Mündliche Rücksprache mit Betreuer/in nach Ablauf der Hälfte des Praktikums • Zeugnis von der Praktikumsstelle • Schriftlicher Praktikumsbericht • Den Praktikumsbericht bitte zusammen mit dem ausgefüllten Praktikumsbeleg dem Betreuer/der Betreuerin aushändigen. Der Praktikumsbeleg gilt bei Anmeldung zur Bachelor-Arbeit als Leistungsnachweis (24 Leistungspunkte). <p>Schriftlicher Praktikumsbericht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ca. 10-15 Seiten • Inhalt: Darstellung des Unternehmens, der eigenen Tätigkeit, Praktikumsablauf, Reflexion der Tätigkeit in Bezug auf Studium und Theorien der Medienkultur sowie auch in Richtung späterer Berufswünsche/-möglichkeiten, Belege der eigenen Arbeit • Prüfung und Benotung des Berichtes durch Betreuer/in • Schriftliche Bestätigung in Form eines Leistungsnachweises »Praktikum« (ausgefüllter Praktikumsbeleg)
Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)
SWS / ECTS (optional)

BACHELOR ABSCHLUSSMODUL

Titel Bachelorarbeit und Verteidigung

Modulnummer

Semester (optional)	Häufigkeit des Angebots	Dauer + Turnus	ECTS-Punkte	Studentischer Arbeitsaufwand	Sprache(n)	Verantwortliche(r)
6. Semester	Jedes Semester		24	720 Stunden		Je nach Themenschwerpunkt

Modultyp / Verwendbarkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	Prüfungsleistung(en)
Pflichtmodul	Abgeschlossenes Hauptstudium; Anmeldung zur Abschlussprüfung	Anfertigung und Verteidigung einer in der Regel schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit (max. 60 Seiten) die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann mit dreimonatiger Bearbeitungszeit. Bachelorarbeit: 12 Leistungspunkte Kolloquium: 6 Leistungspunkte Verteidigung: 6 Leistungspunkte

Qualifikationsziele

Eigenständige Recherche und wissenschaftliche Problemlösung im Feld medien- und kulturwissenschaftlicher bzw. medienökonomischer Aufgabenstellung; im dazu erforderlichen Rahmen Recherche, Analyse, Theoriearbeit und Theorietransfer, historische Forschung (primär und/oder sekundär); Entfaltung der Argumentationsfähigkeit in Schrift und Wort, ggf. Visualisierungskompetenz; Fähigkeit zur Diskussion der erzielten Ergebnisse; dadurch Nachweis der Fähigkeit zur Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ergebnisse auf problematische Sachverhalte der Medienkultur.

Lehrinhalte

Eigenständige, betreute umfassende und studienabschließende Anwendung der im Studienverlauf erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in einem der Fachgebiete der Medienkultur bzw. der Medienökonomie sowie deren Ausbau und Transfer auf ein eigenständig definiertes und unter Beratung zu bearbeitendes mediales oder kulturelles oder medienökonomisches Problem überschaubarer bis mittlerer Komplexität.

Lehr- und Lernmethoden / Didaktisches Konzept

Einzelarbeit & Kolloquium

Hinweise

Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen / Kurse (optional)

Das Modul setzt sich zusammen aus:
Bachelorarbeit + Kolloquium
Verteidigung

SWS / ECTS (optional)

18 ECTS
6 ECTS